

Jahresbericht 2021

Pro Senectute Kanton St. Gallen

sg.prosenectute.ch



Pro Senectute

Gemeinsam stärker

Soziale Teilhabe erhalten, stärken und fördern

Sozial integrierte Menschen bleiben selbständiger, zufriedener und gesünder. Mit ihren Kurs- und Gruppenangeboten, mit der Möglichkeit, sich mit seinen Fähigkeiten und Talenten als Mitwirkende zu engagieren, mit Generationenprojekten und in der Mitgestaltung des Lebensraums Quartier, bietet Pro Senectute eine vielfältige Palette der sozialen Teilhabe.

Zugang zu Informationen und Ressourcen ermöglichen

Der Zugang zu Informationen und weiteren Ressourcen ermöglicht selbstverantwortliches Handeln.

Pro Senectute ist die kompetente Gesprächspartnerin bei finanziellen Anliegen, bei Rechtsfragen, in Konflikten und schwierigen Lebenssituationen im Alter. Fachpersonen helfen mit Denkanstössen, unterstützen mit Rat und Tat und schaffen Zugang zu weiteren Ressourcen. Information und Beratung steht allen Personen im AHV Alter und deren Angehörigen kostenlos zur Verfügung.

Hilfe bei der Alltagsbewältigung und Betreuung gewährleisten

Unterstützung in der Alltagsbewältigung gibt Sicherheit und ermöglicht ein Leben in vertrauter Umgebung.

Menschen mit altersbedingten Einschränkungen, in Rekonvaleszenz, mit psychischen oder mentalen Beeinträchtigungen werden bei der Bewältigung der Alltagsverrichtungen unterstützt und Angehörige werden bei Bedarf entlastet. Dafür kann Pro Senectute verschiedene Dienste bereitstellen: Haushilfedienst, Mahlzeitendienst, Unterstützung bei Administrativen Belangen und beim Ausfüllen der Steuererklärung etc.

Lösungen im Verbund vorantreiben

Die Sicherung einer tragfähigen Grundversorgung erfordert eine enge Zusammenarbeit über die Organisationsgrenzen und Fachdisziplinen hinaus.

In Verbundlösungen kommen die Stärken der einzelnen Organisationen besser zum Tragen. Sie ergänzen sich in der Zusammenarbeit und erhalten sich in der Eigenständigkeit gleichzeitig ihre Innovationskraft in ihrem jeweiligen Spezialgebiet. Pro Senectute pflegt in sehr vielen Gemeinden eine enge Zusammenarbeit mit Spitex Vereinen und zunehmend auch mit Dienstleistern im stationären Bereich (Heime). Diese Form der Zusammenarbeit wird von Seiten der Pro Senectute aktiv vorangetrieben.

sg.prosenctute.ch

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.»

Guy de Maupassant



Renato Resegatti, Präsident des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton St. Gallen

Hätte diese Aussage des Schriftstellers Guy de Maupassant eines weiteren Beweises bedurft, wäre dieser im vergangenen Jahr mehrfach erbracht. Zu Beginn der Pandemie waren es vorwiegend die logistischen Probleme, die im Fokus der Aufmerksamkeit standen. Im Schatten davon zeichnete sich immer stärker ab, dass die erzwungene, aber notwendige Distanz zu anderen Menschen Spuren hinterlässt. Es fehlte zunehmend am täglichen Training: körperlich, weil im wahren Sinn des Wortes wenig «lief». Aber auch auf sozialer Ebene: weil auch das Gestalten von Kontakten trainiert sein will, damit diese lebenswichtige Fähigkeit nicht verloren geht. Pro Senectute im Kanton St. Gallen war sich dieser Herausforderung und der damit verbundenen Konsequenzen für ihre Dienstleistungen zugunsten der älteren Bevölkerung gerade auch während der Pandemie sehr wohl bewusst. Sie hat trotz aller digitaler Möglichkeiten und deren Verlockungen den physischen Begegnungen den Vorzug gegeben.

Das Sozialzeit-Engagement als grosse Chance

Rund 2400 Mitwirkende engagieren sich für die Anliegen von Pro Senectute. Sie schenken einen Teil ihrer Zeit und ihrer Fähigkeiten älteren Menschen: Als Haushelferinnen, im Steuererklärungs-Dienst oder im Administrativen Dienst, als Kurs- und Gruppenleitende, im Besuchsdienst, im Mahlzeitendienst, als Organisatoren von Ferienwochen, etc. Sie alle haben in der schwierigen Zeit der Pandemie die Kontakte zu «ihren» Kundinnen und Teilnehmern weiter gepflegt. Vor allem auch zu jenen, die nicht auf ein familiäres Umfeld zurückgreifen konnten. Nicht vergessen werden, dazugehören, sich einem Menschen anvertrauen können, das alles ist und bleibt in einer Krise überlebenswichtig. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber wieder neu erlebt. Die gute Erfahrung, dass sich so viele Leute selbstverständlich dafür einsetzen und dass dies auch unter erschwerten Bedingungen gelingt, stimmt zuversichtlich.

Dank und Anerkennung

Mein aufrichtiger Dank und meine Anerkennung gilt:

- all unseren Kundinnen und Kunden sowie allen Spenderinnen und Spendern für das Vertrauen, das sie Pro Senectute auch in der Krisenzeit schenkten;
- unserem Geschäftsführer sowie den verantwortlichen Leitungspersonen und allen festangestellten Fachmitarbeitenden auf den Regionalstellen für ihren tatkräftigen Einsatz, ohne den die besonderen Herausforderungen auch im zweiten Jahr der Pandemie, nicht zu meistern gewesen wären;
- den über 2400 sozialzeitlich Engagierten, die einen unverzichtbaren Beitrag leisten zur Sicherstellung der Grundversorgung in unserem Kanton;
- meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und allen Mitgliedern der Regionalkomitees für ihr wertvolles Engagement zugunsten von Pro Senectute und für die gute Zusammenarbeit;
- dem auf Ende des Berichtsjahres aus dem Stiftungsrat ausgeschiedenen Markus Rüdisüli, Vizepräsident, für sein langjähriges und verdienstvolles Wirken im obersten Leitungsgremium von Pro Senectute Kanton St. Gallen;
- allen Gemeinden, die mit Pro Senectute Leistungsverträge abgeschlossen haben;
- den verschiedenen Partner-Organisationen, die mithelfen, im Verbund mit Pro Senectute eine tragfähige Grundversorgung sicherzustellen.



Digitalisierung der Begegnungen: Fortschritt oder Falle?



Thomas Diener
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Digitalisierung hat in der Pandemie an Aufmerksamkeit gewonnen

Der Soziologe, Nationalökonom und Philosoph Ferdinand Tönnies hat 1926 eine bis heute unbestrittene Definition von Fortschritt geprägt: «Fortschritt ist die zunehmende Überwindung von Mangelzuständen.»

Ist das Self-Scanning im Supermarkt in diesem Verständnis fortschrittlich? Für mich ja, weil ich mich sehr ungern im Supermarkt aufhalte und froh bin, möglichst rasch wieder draussen zu sein. Für die ältere Dame nicht, weil sie den kurzen Kontakt an der Kasse schätzt und sich nicht vor einer Kontrolle fürchten muss, wenn sie mal verpasst hat etwas einzulesen.

Es fehlt der lockere Austausch

Ein Sprachkurs kann heute online besucht werden. Auch die Turnlektion oder ein Museumsbesuch. Das erspart Reisezeit, kann bequem von zu Hause aus erledigt werden. Eine gute Sache für jene, die trotz grosser Einschränkungen zumindest virtuell dabei sein können. Tragfähige Kontakte entstehen dabei aber nicht. Es fehlt der lockere Austausch beim anschließenden Umtrunk oder auf der Rückreise in kleinerer Runde. Das heisst, es fehlt oft genau das Wesentliche.

Die «intelligente Wohnung» ist so programmiert, dass sich Rollläden zur gewünschten Zeit schliessen oder öffnen. Der Kühlschrank meldet, wenn abgelaufene Esswaren zu entsorgen sind und sorgt gleich für die Bestellung von Nachschub. Der Staubsauger erledigt sein Geschäft ohne Führung. Die digitale Vitalzeichenkontrolle steuert den Besuch der Spitex. Das alles kann hilfreich und entlastend sein. Nur erübrigt sich damit gleich auch der Kontrollgang und damit ein menschlicher Kontakt.

Soziale Kontakte die es zu bewahren gilt

Viele der neuen Errungenschaften sind verlockend und helfen dabei, trotz Einschränkungen und Kräfteverlust die Selbständigkeit zu bewahren. Sie bergen aber auch die Gefahr, dass Besuche reduziert werden. Oft wird eingewendet, dass die Kontakte dadurch vielleicht etwas weniger, aber qualitativ besser würden. Man hätte dann Zeit, sich ganz auf das Wesentliche, auf die Beziehung zu konzentrieren. Nur: oft lassen sich heikle Themen am besten beim Abwasch besprechen. Auch wenn man sich mal nicht viel zu sagen hat und trotzdem da sein will, kann es entlastend sein, im Haushalt Hand anzulegen. Es ist einfacher, einen Kontakt zu einer etwas isolierten Person in der Nachbarschaft aufzunehmen, wenn ich mich anbieten kann, z.B. dafür einen Einkauf zu besorgen. Das wirkt weniger aufdringlich und mein Gegenüber ist erst noch befreit vom Stigma der «Besuchsbedürftigkeit».

Haben wir es erst geschafft, wichtige Alltagsverrichtungen den Geräten zu überlassen, werden wir mit viel Phantasie und noch mehr Geld Programme entwickeln müssen, um die Leute wieder in die körperliche Bewegung zu bringen oder um eine grassierende Kontaktarmut zu überwinden, also um physische und psychische Folgeschäden zu vermeiden.

Gemeinsam statt einsam

Technische Hilfsmittel und Assistenzsysteme tragen wesentlich dazu bei, dass Menschen mit grossen Einschränkungen ihren Alltag besser bewältigen können und nicht für jeden Handgriff auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie bleiben autonomer und damit selbstbestimmt. Solche Systeme sind aber nicht geeignet dafür, soziale Kontakte zu ersetzen. Darum sind Sozialorganisationen und mit ihnen die öffentliche Hand aufgefordert, sich aktiv für den Aufbau und den Erhalt von Solidargemeinschaften einzusetzen. Dafür braucht es nicht nur guten Willen und Phantasie, sondern auch finanzielle Mittel.

Pro Senectute im Kanton St.Gallen ist sich dieser Verantwortung bewusst. Wir sind offen und interessiert an technischen und digitalen Lösungen, prüfen aber immer kritisch, ob damit die sozialen Kontakte gestärkt oder eher vermindert werden. Hohe Priorität hat für uns heute und auch in Zukunft die Förderung und Stärkung der Begegnung von Mensch zu Mensch. Dabei können wir uns auf das Engagement der über 2400 sozialzeitlich Mitwirkenden verlassen. Wir setzen alles daran, dass diese Solidargemeinschaft erhalten bleibt und weiter wächst. Ganz im Sinne von «Fortschritt ist die Überwindung von Mangelzuständen».

Leistungen

Hilfen und Unterstützung zu Hause

245 743 Stunden bei 5731 Kunden

Hilfestellungen beim Leben daheim ermöglichen trotz nachlassender Kräfte eine gute Lebensqualität zu haben und geben Sicherheit.

Sozialberatung

15 055 Stunden für 3 741 Kund/innen

Lösungen entstehen im Gespräch – Pro Senectute ist die kompetente Gesprächspartnerin bei Fragen rund ums Alter.



Anlaufstelle für Altersfragen

1 961 Stunden für für 10 694 Ratsuchende



96 429 Mahlzeiten

Erfüllten vielen Menschen den Wunsch nach einer warmen Mahlzeit

Besuchsdienst

20 000 Besuche bei 2555 Personen



Kurse und Gruppen

1090 Veranstaltungen mit 9 059 Teilnehmenden

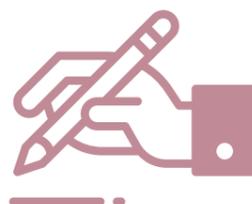
In Bewegung bleiben – Neues Entdecken – am sozialen Leben teilhaben.



Administrative Hilfen

8 421 Stunden für 2648 Kund/innen

Steuererklärungen, Zahlungsverkehr, Korrespondenz mit Behörden und Ämter



Der Wert des zivilgesellschaftlichen Engagements

Der Wert des zivilgesellschaftlichen Engagements

Sie leben in ihrer Drei-Zimmer-Wohnung. Ihr Lebenspartner ist verstorben, die Tochter wohnt mit ihrer Familie in Norddeutschland. Vieles geht noch gut. Das hohe Alter hat aber Spuren hinterlassen: Die Beine tragen nicht mehr gut, wegen starkem Zittern können Sie kaum mehr einen Einzahlungsschein ausfüllen und hin und wieder lässt Sie das Gedächtnis im Stich. Mit den Leuten im Haus haben sie es gut. Viele von ihnen sind aber selber alt und haben genug mit sich zu tun. Die andern sind berufstätig und deshalb meistens ausser Haus.

Stellen Sie sich jetzt vor, es gibt sie nicht, die Sozialzeit-Engagierten von Pro Senectute, die Sie beim Wohnen zu Hause unterstützen. Stattdessen gibt es Voll-Profis, die täglich zwischen sechs und acht Stunden im Einsatz sind, bei acht bis zehn Personen. – Das stellen Sie sich vielleicht besser nicht vor! Nicht, weil die Voll-Profis fachlich oder menschlich nicht genügen. Sondern, weil bereits heute ein erheblicher Personalengpass besteht und sie viel zu wenig Zeit haben.

Viele Menschen sind bereit, sich gesellschaftlich einzusetzen, wenn sie darin einen direkten Nutzen und Sinnhaftigkeit erkennen.

Ein grosser Gewinn für Sozialzeit-Engagierte liegt darin, Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensentwürfen, mit überraschenden Biografien und mit vielfältigen Erfahrungen zu begegnen. Sie erleben alternde Menschen und deren «Strategien» mit altersbedingten Einschränkungen umzugehen: Anschauungsunterricht, der nur so zu haben ist.

Der Nutzen der Leistungsbeziehenden liegt darin, dass sie passgenaue Hilfe erhalten und die betreuende Person nicht dauernd wechselt. Nur so besteht die Möglichkeit, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, was sehr geschätzt und wichtig ist. Damit das möglich ist, braucht es viele Mitwirkende, die auch kurze Einsätze übernehmen, statt wenige Profis, die nicht gleichzeitig an mehreren Orten im Einsatz sein können.

Sozialzeit-Engagement – Voraussetzung für eine gute Betreuung im Alter

Der Hilfsbedarf nimmt durch die demografische Entwicklung trotz aller medizinischen Errungenschaften, deutlich zu. Die Kosten für die öffentliche Hand, aber auch für die Leistungsbeziehenden, wachsen stark und müssen auf einem Niveau gehalten werden, das für alle Beteiligten vertretbar ist. Wollen wir sicherstellen, dass ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, sind wir auf Menschen angewiesen, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit für einen Sozialeinsatz zur Verfügung zu stellen.

Pro Senectute sorgt für faire Bedingungen

Nicht alles kann und muss von Sozialzeit-Engagierten geleistet werden. Es braucht Profis, die im Voraus abklären welche Anliegen und Probleme zu lösen sind, was an Unterstützungsleistungen notwendig ist und die dafür sorgen, dass die Hilfeleistungen koordiniert sind. Sie sorgen für klare Rahmenbedingungen und leiten in Krisensituationen die erforderlichen Massnahmen ein.

Das alles gehört neben transparenten Formen der Anerkennung – die je nach Tätigkeitsbereich auch eine monetäre sein kann und soll – zu den fairen Bedingungen. Nur so kann ein längerfristiges Engagement sichergestellt werden.

Pro Senectute hat vor rund 40 Jahren das Modell des Sozialzeit-Engagements entwickelt und ist damit immer noch sehr erfolgreich unterwegs. Mit knapp 30 Personen angefangen, arbeitet Pro Senectute heute mit über 2400 Sozialzeit-Engagierter zusammen. Zum Nutzen aller.

Oct.
11 All Saints'
Day
11 All Souls'
Day



Pro Senectute hat viele Verbündete



Freiwillige engagieren sich in der Hilfe und Betreuung zu Hause, im Administrativen- und Steuererklärungsdiens, als Kurs- und Gruppenleitende, als Senioren im Schulunterricht, im Besuchsdienst, etc. Zusammen leisten sie 370 451 Stunden. Das entspricht rund 182 Vollzeit-Stellen!



76 von 77

Gemeinden im Kanton SG haben mit Pro Senectute einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen und ermöglichen ihr damit, ihre Dienstleistungen für Alle zugänglich zu machen.



100

Fachmitarbeitende sorgen für eine professionelle Organisation und fachliche Kompetenz.



über 100

Organisationen und Vereinigungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen arbeiten mit Pro Senectute zusammen und helfen mit, eine gute Versorgung der Altersbevölkerung sicher zu stellen.



über 50 000

Spenderinnen und Spender unterstützen Pro Senectute jährlich mit rund 1 Mio. Franken.



rund 60

ehrenamtlich tätige Personen sorgen im Stiftungsrat und in den Regionalkomitees für eine starke Vernetzung und eine weitsichtige Planung.

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

1

Schweizerischer Dachverband (Pro Senectute Schweiz) setzt sich auf nationaler Ebene für die Anliegen der Altersbevölkerung ein und sorgt als Vertragspartnerin des Bundes für einen gewichtigen Teil der Finanzierung.

Bilanz

| AKTIVEN | 31.12.21 | 31.12.20 |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 4 594 950 | 3 805 808 |
| Wertschriften | 6 693 360 | 7 275 093 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2 918 021 | 2 779 808 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 62 916 | 74 737 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 264 157 | 394 843 |
| Total Umlaufvermögen | 14 533 404 | 14 330 290 |
| Sachanlagen | 3 122 879 | 3 264 213 |
| Finanzanlagen | 10 000 | 10 000 |
| Total Anlagevermögen | 3 132 879 | 3 274 213 |
| Total Aktiven | 17 666 284 | 17 604 503 |
| PASSIVEN | 31.12.21 | 31.12.20 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen | 349 629 | 321 494 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | 22 689 |
| übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 10 129 | 142 894 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1 118 778 | 1 079 326 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 44 245 | 53 220 |
| Total Fremdkapital | 1 522 782 | 1 619 624 |
| Langfristige Rückstellungen | 67 845 | 100 851 |
| Total Langfristiges Fremdkapital | 67 845 | 100 851 |
| Zweckgebundene Fonds | 54 104 | 58 888 |
| Total Fondskapital | 54 104 | 58 888 |
| Stiftungskapital | 5 000 | 5 000 |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital | 7 154 115 | 7 093 404 |
| Erarbeitetes freies Kapital | 8 862 438 | 9 505 234 |
| Jahresergebnis | 0 | -778 498 |
| Total Organisationskapital | 16 021 553 | 15 825 140 |
| Total Passiven | 17 666 284 | 17 604 503 |

Betriebsrechnung

| Betriebsertrag | 2021 | 2020 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Dienstleistungsertrag | 10 931 541 | 10 610 406 |
| Beiträge öffentliche Hand: | 9 427 451 | 9 013 514 |
| Spenden, Legate, Sammlung | 1 355 076 | 1 222 372 |
| Total Betriebsertrag | 21 714 068 | 20 846 292 |
| Aufwand für die Leistungserbringung | | |
| Total Projekt- und Dienstleistungsaufwand | 19 954 064 | 20 158 689 |
| Aufwand Fundraising | 172 338 | 174 848 |
| Administrativer Aufwand | 1 812 108 | 1 718 317 |
| Total Aufwand für die Leistungserbringung | 21 938 510 | 22 051 854 |
| Betriebsergebnis | -224 442 | -1 205 562 |
| Finanzertrag | 465 577 | 199 677 |
| Finanzaufwand | -185 557 | -269 259 |
| Übriger betriebsfremder Ertrag | 160 594 | 109 642 |
| Übriger betriebsfremder Aufwand | -24 544 | -84 178 |
| Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals | 191 629 | -1 249 679 |
| Entnahme zweckgebundene Fonds | 81 683 | 176 964 |
| Zuweisungen zweckgebundene Fonds | -76 899 | -157 350 |
| Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals | 196 413 | -1 230 065 |
| Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital | 25 289 | 509 237 |
| Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital | -86 000 | -57 670 |
| Jahresergebnis | 135 702 | -778 498 |

Risikomanagement: Pro Senectute führt jährlich eine Risikoanalyse auf Ebene Gesamtorganisation durch. Sie überwacht bestehende Massnahmen und definiert bei Bedarf deren neue.

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können bei Pro Senectute bestellt oder auf der Homepage eingesehen werden.
Stiftung Pro Senectute Kanton St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen · sg.prosenectute.ch



Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können bei Pro Senectute bestellt oder auf der Homepage eingesehen werden.
Stiftung Pro Senectute Kanton St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen · sg.prosenectute.ch



Kontakte und Adressen

Kantonale Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thomas Diener

Vertreter/innen der Regionalstellen

Ursi Baumann, Peter Baumgartner, Roberto Bertozzi, Monika Bischof, Sonia Bontognali, Dirk Rohweder (ab 1.4.22), Claudia Müller, Roger Scherrer, Christoph Zoller

Mitwirkende

- 100 Fachangestellte aus den Bereichen Sozialarbeit, Gesundheitswesen und Administration
- 2400 Sozialzeit-Engagierte (eine Form der Freiwilligenarbeit)

Kantonale Geschäftsstelle

9001 · St. Gallen · Davidstrasse 16

T 071 227 60 06 · www.sg.prosenectute.ch

Revisionsstelle

OBT AG St. Gallen

Stiftungsrat 2021

Präsident

Renato Resegatti, St. Gallen

Vizepräsidentin

Monika Wohler, Winterthur

Frei gewählte Mitglieder:

Walter Ackermann, Arbon

Christoph Hürny, St. Gallen

Arno Noger, St. Gallen

Beata Studer, St. Gallen

Roman Wüst, St. Gallen

Vertreter der Gemeinden:

Boris Tschirky, Gaiserwald

Präsidentinnen und Präsidenten der Regionalstellen:

Erwin Camenisch (Zürichsee-Linth)

Corinne Klarer (Gossau-St. Gallen Land)

Katharina Linsi (Rorschach-Unterrheintal)

Rudolf Lippuner (Rheintal-Werdenberg-

Sarganserland)

Liliane Kobler (Stadt St. Gallen)

Martha Storchenegger (Wil-Toggenburg)

Stadt St. Gallen

9001 St. Gallen · Davidstrasse 16

T 071 227 60 00 · St.Gallen@sg.prosenectute.ch

Präsidentin Liliane Kobler

Stellenleitung Claudia Müller, Ursi Baumann, Roberto Bertozzi

Rorschach – Unterrheintal

9401 Rorschach · Reitbahnstrasse 2

T 071 844 05 16 · rorschach@sg.prosenectute.ch

Präsidentin Katharina Linsi

Stellenleiterin Dorothee Bützberger (bis 31.3.2022); Dirk Rohweder (ab 1.4.2022)

Rheintal – Werdenberg – Sarganserland

9450 Altstätten · Bildstrasse 5

9470 Buchs · Bahnhofstrasse 29

7320 Sargans · Bahnhofpark 3

T 058 750 09 00 · rws@sg.prosenectute.ch

Präsident Rudolf Lippuner

Stellenleitung Christoph Zoller, Sonia Bontognali

Zürichsee-Linth

8730 Uznach · Escherstrasse 9b

T 055 285 92 40 · uznach@sg.prosenectute.ch

Präsident Erwin Camenisch

Stellenleiter Roger Scherrer

Wil – Toggenburg

9500 Wil · Obere Bahnhofstrasse 36

9630 Wattwil · Rickenstrasse 28

9240 Uzwil · Bahnhofstrasse 83a

T 071 913 87 87 · wil@sg.prosenectute.ch

Präsidentin Martha Storchenegger

Stellenleiter Peter Baumgartner

Gossau – St. Gallen-Land

9200 Gossau · Hirschenstrasse 27

T 071 388 20 50 · gossau@sg.prosenectute.ch

Präsidentin Corinne Klarer-Marty

Stellenleiterin Monika Bischof





**Zupackend und zuhörend.
Mitfühlend und mitlachend.
Unterstützend und begleitend.
Da sein! Für- und miteinander.**

**Pro Senectute bedankt sich herzlich bei
den rund 2400 Sozialzeit-Engagierten
für ihren Einsatz zu Gunsten von älteren
Menschen, für ihre Solidarität.**



Bildlegende

Die abgebildeten Personen stehen Stellvertretend für die rund 2400 Sozialzeit-Engagierten (eine Form der Freiwilligenarbeit) von Pro Senectute im Kanton St.Gallen.

Sozialzeit-Engagierte betätigen sich im Administrativen Dienst, in der Hilfe und Betreuung zu Hause, im Mahlzeitendienst, als Kursleitende, als Veranstalterinnen und Veranstalter von Ferienwochen und geselligen Anlässen, im Besuchsdienst, im Steuererklärungsdienst, bei Seniorinnen und Senioren im Schulunterricht, in Generationen- und Quartiertreffpunkten, etc.

| | |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Titelbild | Louise Weber , ehemalige Zeichnungslehrerin: bei Pro Senectute als Leiterin von Malkursen |
| Seite 3 | Urs Siegwart , ehemaliger Sportlehrer: bei Pro Senectute als Leiter Velotouren |
| Seite 8 | Karin Müller-Montemayor , ehemalige Lehrerin Berufsbildungszentrum: bei Pro Senectute als Englischkurs-Leiterin |
| Seite 18 | Irene Jud , Familienfrau: bei Pro Senectute in der Hilfe und Betreuung zu Hause |

Stiftung Pro Senectute

9001 · St. Gallen Davidstrasse 16

T 071 227 60 06 · www.sg.prosenectute.ch